

"Nein, ganz so schlimm war es nicht", beruhigt sie die Uroma. "Mehl zum Brotbacken hatten wir eigentlich immer. Auch Milch Käse und Fleisch.

Mein Vater hielt Kühe, Schweine und Hühner. Aber manchmal wurde das eingemachte Obst oder Gemüse knapp. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie sehr wir uns nach dem nächsten Frühjahr und Sommer sehnten, wenn es wieder Salat, Gemüse und die ersten Beerenfrüchte gab!"

(Quelle: www.katholisch.de)



KATERNBERG IM BLICK



Pfarreimagazin Niko

Seit Sonntag dem 13. September gibt es die neue Ausgabe des **Pfarreimagazins „niko“**, das alle katholischen Haushalte der Gemeinde erreichen soll. Die Verteiler können die Hefte zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro abholen. Vielleicht lässt sich die Verteilung mit einem Spaziergang verbinden. In einigen Bezirken werden noch Helfer für dieses Mal benötigt, außerdem wohl auch einmalige Vertreter für möglicherweise verhinderte Verteiler.

Empfang zum Abschied

Liebe Gemeinde,

im Namen des Gemeinderates der Gemeinde St. Joseph, Essen – Katernberg möchte ich Sie recht herzlich zur Verabschiedung unseres Pastors Norbert Nikolai einladen.

Wir feiern am 18. Oktober um 11:30 Uhr gemeinsam die hl. Messe in der Kirche St. Joseph. Beim anschließenden Empfang und Imbiss im Gemeindezentrum, Termeerhöfe 10 besteht die Möglichkeit zur Begegnung und persönlichen Verabschiedung.

Anstatt eines Geschenks würde sich Pastor Nikolai über eine Spende für den „Regenbogenfond Peru“ freuen.

(Kath. Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Essen; Konto 2000 243 020 bei der Pax Bank Essen, BLZ 370 601 93, Verwendungszweck: „Regenbogen-fond Peru“)

Gitta Hanken -Vorsitzende des Gemeinderates-



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



Caritas bittet um Restdevisen

Die Caritas bittet Sie, jetzt nach den Ferienreisen, Ihre Restdevisen zu spenden. In den Kirchen stehen hierfür Sammeldosen bereit. Vielen Dank!

Öffnungszeiten der **KÖB-Kath.Öffentlichen Bücherei** Essener Str. / Schwanhildernhöhe
Sonntags: 10.30 – 12.30 Uhr, Mittwochs: 10.00 – 12.30 Uhr, Donnerstags: 15.00 – 19.00 Uhr

Bitte vormerken:

Am Dienstag, 06.10.2009 findet um 20.00 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolaus **der 10. Abend voller Bücher** statt. Die Büchereileiterinnen der katholischen öffentlichen Büchereien im Essener Norden haben wieder gestöbert und interessante Titel ausgesucht.

Glaubenskurs im Stadthaus Essen

Im Kath. Stadthaus Essen beginnt am Mittwoch, dem 04. November 2009, um 19.30 Uhr ein neuer Kurs für Damen und Herren, die sich in den kath. Glauben einführen lassen und/oder zur kath. Kirche übertreten wollen, die als Erwachsene getauft werden oder wieder in die kath. Kirche eintreten möchten.

Er geht über ungefähr 20 Abende (ca. 5 Monate) und endet mit der Aufnahme in die Kirche bzw. der Taufe voraussichtlich Anfang Mai 2010.

Interessent(inn)en werden gebeten, sich vorher telefonisch, schriftlich oder per eMail in der Geschäftsstelle des Kath. Stadtdekanates, Bernestr. 5, 45127 Essen (Mitte),
Telefon: 0201 / 81 32 - 246 oder - 0 (Zentrale),

Fax: 0201 / 81 32 - 186 oder - 293,

stadtsekretariat@katholische-kirche-essen.de

anzumelden.

Sie werden dann zu einem persönlichen Vorgespräch mit dem Kursleiter Past.-Ref. H.-G. Knickmann-Kursch vor den Herbstferien eingeladen.

Freie Wohnungen in der Pfarrei St. Nikolaus

Folgende Wohnungen stehen in der Pfarrei St. Nikolaus zur Anmietung zur Verfügung:

- E-Stoppenberg, 2.OG, 2 R, KDB, 52m², 286 € + NK, ab 01.01.2010
- E-Kray / Schonnebeck, EG, ca. 58 m², 306 € + NK, ab sofort
- E-Katernberg, 1.OG, 1 R, KDB, 35 m², 145 € + NK, ab sofort
- E-Frillendorf, EG., 1 R, KDB, 31m², 134 € + NK, ab sofort
- E-Frillendorf, 1.OG, 6 R, KD2B, ca. 121 m², 523 € + NK, ab sofort

Bei telefonischen Anfragen wenden Sie sich bitte an Frau Claudia Mauerhoefer, Verwaltungsleiterin in der Pfarrei St. Nikolaus, unter der Telefonnummer 0201 – 8991618.

Face to Faith – Jugendmesse

Am Sonntag, dem 25. Oktober 2009 feiern wir in der St. Nikolaus Kirche um 18:00 Uhr unsere nächste Jugendmesse. Seid herzlich willkommen!

Der **Ursulakreis** trifft sich am **Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr** im kleinen Saal des Gemeindezentrums St. Joseph – geplant ist „ein Abend mit Büchern“!!



Bitte schon einmal vormerken: Spieleabend im KOT

Am 12. Oktober möchten wir uns im Gemeindezentrum / KOT um 19:30 Uhr treffen. Wer möchte, kann auch gerne Spiele mitbringen.



Die **Alten- und Rentnergemeinschaft** trifft sich am Montag, den 05.10.2009 nach der Gemeinschaftsmesse um 8 Uhr zur Versammlung.



Pastor Bittger bei der KAB zu Gast

Die nächste Monatsversammlung der KAB findet am Sonntag, dem 11. Oktober 2009, statt. Der ehemalige Pfarrer von St. Joseph, Pastor Hans-Hermann Bittger, spricht über das Leben und Wirken des Apostel Paulus. Wie gewohnt beginnen wir mit der Feier der Hl. Messe um 08.30 Uhr in St. Joseph. Nach dem sich anschließenden gemeinsamen Frühstück beginnt die Versammlung im großen Saal des Gemeindezentrums um 10.00 Uhr. Alle Mitglieder der KAB und interessierte Gäste sind herzlich eingeladen.



Schon jetzt weisen wir auf die Monatsversammlung am Sonntag, 08. November hin:

In einer gemeinsamen Veranstaltung der IGBCE, Ortsgruppe Katernberg und der KAB referiert der leitende Arzt der Abteilung Innerer Medizin im Marienhospital Altenessen, Herr Prof. Dr. med. Hans-Georg Krengel, über das Thema „Gesunde Ernährung, das A und O für Jung und Alt!“.



Am Donnerstag, den 08. Oktober ist um 15:00 Uhr Erntedankmesse der kfd St. Joseph. Anschließend treffen sich die Frauen zu gemütlicher Kaffeerunde und kleiner Feier im großen Saal des Gemeindezentrums.



Die **Kolpingfamilie Katernberg** lädt am Montag, den 05.10.2009 um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph zum Vortrag: „Judas Iskariot – ein Jünger des Herrn?“ ein. Referent ist Pastor Hans Hermann Bittger.

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Andrea Behrendt, Manuela Walbaum, Ralf Behrendt, Daniel Fleer, Bernhard Knafla, P. Sebastian Nieto, Christian Fischer, P. Norbert Nikolai, Karl Heinz Kizina-Hobrecht.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de



Feste und Brauchtum: Erntedank- und Kirchweihfest

Laura und Lukas können sich an ihrem Korb mit den rotbackigen Äpfeln, den grünen Birnen und dem gelben Kürbis nicht satt sehen. Morgen wollen sie ihn mit in den Kindergottesdienst nehmen. Der Priester wird Obst, Gemüse und Getreide segnen. Denn es ist Erntedank. Oma Katharina, die Urgroßmutter von Laura, ist zu Besuch. Sie bewundert den Korb, den Laura und Lukas gerade mit bunten Bändern schmücken. "Früher bei uns in Bayern wurde Erntedank gleichzeitig mit dem Kirchweihfest gefeiert", sagt die Uroma. "Bitte, Oma, erzähl uns davon!", bittet Laura. Die Urgroßmutter lässt sich nicht lange bitten und beginnt zu erzählen:

Eine Erntekrone aus Ähren

"In unserem Dorf gab es viele Bauern. Mein Vater war einer von ihnen. Natürlich freuten wir Kinder uns besonders auf Weihnachten. Aber fast genauso spannend war das Erntedankfest. Die Frauen im Dorf bastelten eine große Erntekrone aus Ähren und schmückten sie mit bunten Bändern. Wir Mädchen und Jungen durften sie in der Prozession tragen. Zuerst zogen wir durch die Felder und dankten Gott für die gute Ernte. Dann trugen wir die Erntekrone in die Kirche. Dort wurde sie gesegnet. Jede Familie brachte einen Korb mit Früchten, Gemüse, Getreide und Broten mit. Der Priester segnete sie, und wir verschenkten nach dem Gottesdienst alles an arme Leute.

Tanz beim Kirchweihfest

Gleichzeitig mit dem Erntedankfest wurde das Kirchweihfest gefeiert. Wir dachten dabei an den Tag, als unsere Kirche fertig bebaut war und eingeweiht wurde. Das lag oft viele hundert Jahre zurück. Nach dem Gottesdienst trugen wir die Erntekrone zum Dorfplatz. Dort wurde sie aufgehängt. Und dann begann das Kirchweihfest rund um das Gasthaus am Dorfplatz. Es gab ein gutes Essen, für die Erwachsenen Tanz und für uns Kinder Wettspiele wie Stelzenlauf, Ringwerfen und Sackhüpfen. Unsere Mütter und Großmütter hatten nach dem Erntedankfest viel zu tun. Sie mussten das Obst und Gemüse in Gläsern einwecken. Aus Äpfeln und Pflaumen wurde Mus gekocht.

Altes Brot wurde nicht weggeworfen

Die Bauern brachten das Korn zur Mühle und ließen Mehl daraus mahlen. Das Brot buken die Frauen selber. Bevor es bei uns am Tisch angeschnitten wurde, ritzte mein Vater mit einem Messer ein Kreuz hinein. Altes Brot wurde nicht etwa weggeworfen. Wir brauchten es als Einlage für Suppen und als Futter für unsere Hühner und Gänse. Schlimm war es, wenn die Ernte schlecht ausgefallen war. "Musstet ihr denn Hunger leiden?", fragt Laura entsetzt. (Fortsetzung =>)